



Marktbericht

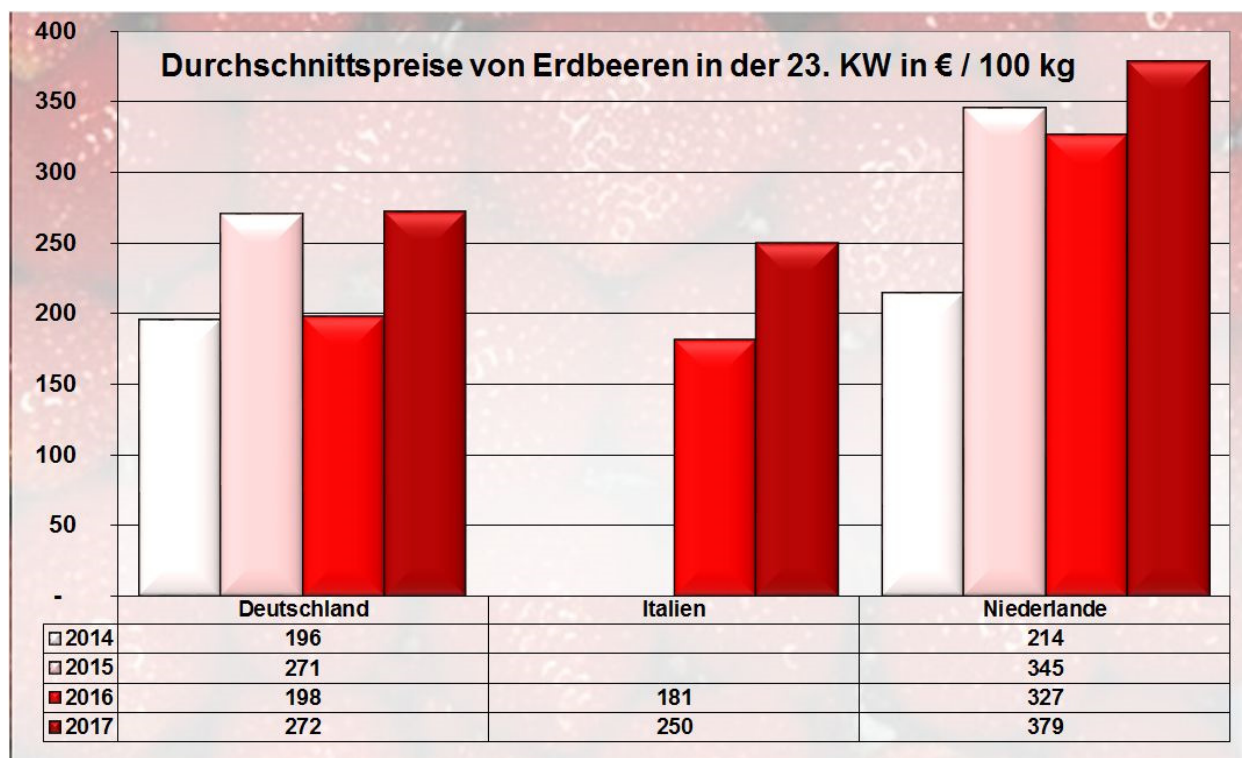
- OBST - GEMÜSE - SÜDFRÜCHTE -

mit Beiträgen von den Großmärkten Frankfurt a.M., Hamburg, Köln, München und Berlin

KW 23 / 17 vom 14.06.2017 für den Zeitraum 06.06. – 09.06.2017

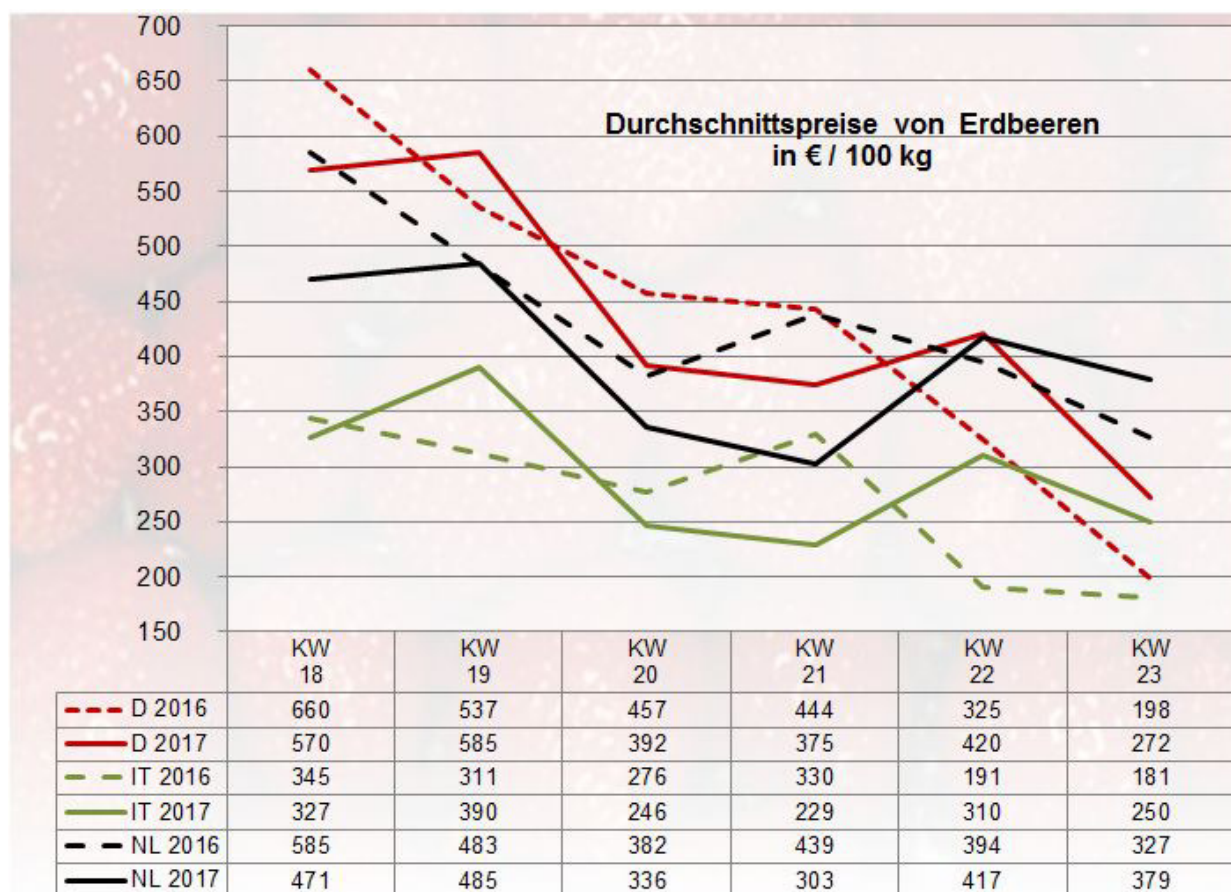
Erdbeeren

Die Präsenz der dominierenden inländischen Chargen wuchs kontinuierlich an. Allerdings wirkten sich die Wetterbedingungen negativ auf die Kondition der Früchte aus. So erhöhte sich der Anteil der Offerten mit Haltbarkeitsschwächen, weshalb die Händler ihr Angebot örtlich immer wieder nachsortieren mussten. Und selbst zu Forderungen von 0,50 bis 0,70 € je 500-g-Schale gelang eine Räumung nicht durchgängig. Der Hauptteil des Sortimentes war indes merklich teurer, doch selbst exklusive Partien erzielten nur selten mehr als 1,70 € je Pfund. In München und Berlin fiel die Versorgung viel zu umfangreich aus, sodass vor allem im Süden Deutschlands die Notierungen regelrecht abstürzten. Überhänge waren dennoch nicht zu vermeiden. Lediglich Köln berichtete von einem freundlichen und zügigen Abverkauf zum Wochenende hin. Hier etablierte sich infolge uneinheitlicher Qualitäten indes eine weite Preisspanne. Ergänzenden Charakter hatten die Niederlande und Italien, die sich jeweils mit sehr geringen Mengen am Geschehen beteiligten.



HERAUSGEBER: BUNDESANSTALT FÜR LANDWIRTSCHAFT UND ERNÄHRUNG - REFERAT 511 -

Kontakt: Anschrift: Deichmanns Aue 29, 53179 Bonn
E-Mail: obstundgemuesemarkt@ble.de
Tel.: 0228 99 6845 3943 oder - 3957
Fax: 0228 6845 3474



Äpfel

Mit Pink Lady aus Südafrika und Neuseeland wurde die Warenpalette erweitert. Federführend im Bereich der Importe aus Übersee blieben neuseeländische Royal Gala und Braeburn. Chilenische Royal Gala und Granny Smith schlossen sich an. Südafrika beteiligte sich speziell mit Royal Gala und Golden Delicious am Geschehen und ergänzte mit Honeycrunch, die in Berlin 12,- € je 4 kg kosteten. Im Segment der alternativen und nur noch in einem eingeschränkten Rahmen zur Verfügung stehenden Offerten herrschte Deutschland mit Jonagold und Elstar vor. Italienische Golden Delicious und Granny Smith sowie französische Jazz verloren stetig an Wichtigkeit. In beiden Bereichen verlief die Vermarktung recht kontinuierlich und die Versorgung deckte sich in der Regel mit den Unterbringungsmöglichkeiten. Demzufolge verharrten die Kurse oftmals auf dem Niveau der Vorwoche.

Birnen

Wie zuvor setzte sich das Sortiment vorrangig aus Packham`s Triumph, Abate Fetel und Forelle zusammen, die aus Südafrika, Chile und Argentinien stammten. Die Anlieferungen begrenzten sich zwar, genügten aber, um den Bedarf hinlänglich zu decken. Die Nachfrage zeigte sich für gewöhnlich von ihrer ruhigen Seite. Bezüglich der Bewertungen waren keine wesentlichen Veränderungen auszumachen. Überzeugte die Qualität, konnten die Händler die bisherigen Aufrufe bestätigen. Europäische Partien verschwanden fast gänzlich von der Bildfläche. Für erste Julibirnen, Bella di Guigno aus Italien, zahlte man in Frankfurt 2,20 bis 3,- € je kg.

Tafeltrauben

Meist prägten die Abladungen aus Chile und Südafrika und hier insbesondere Crimson Seedless und Prime Seedless die Szenerie. In Hamburg herrschten indische Thompson Seedless vor. In München wiederum dominierten italienische Black Magic und Victoria, die insgesamt gesehen ihre Präsenz merklich verstärkt hatten und sich daher oftmals vergünstigten. Ägyptische Prime Seedless gewannen ebenso an Wichtigkeit und wurden mengeninduziert etwas billiger. Aus Israel stammten Early Sweet, die in Hamburg und Berlin das Angebot abrundeten und trotz Aufrufen von bis zu 19,- € je 4,5-kg-Kiste auf eine

freundliche Beachtung stießen. Generell reichte die Verfügbarkeit aus, um das Interesse zu stillen. Demzufolge blieben die Notierungen häufig konstant.

Aprikosen

Spanische Offerten überwogen vor italienischen und französischen. Partien aus Griechenland ergänzten ebenso wie erste türkische Zuckeraprikosen. Diese kosteten in Frankfurt zwischen 15,- und 17,- € je 5 kg. In Hamburg sollten die Kunden für die kleinfallenden Früchte 13,75 bis 15,- € je 4,5 kg zahlen. Insgesamt herrschte eine ruhige Nachfrage vor, die problemlos bedient werden konnte. Die Notierungen bewegten sich meist nicht gravierend. Hier und da sanken sie angebotsinduziert ein wenig ab. In München öffnete sich die Preisspanne in beide Richtungen, was auf einem uneinheitlichen Geschmack der Erzeugnisse basierte.

Kirschen

Die Präsenz der inländischen Produkte weitete sich offensichtlich aus: In Frankfurt wurden die Partien zu 6,- € je kg bei einem freundlichen Zuspruch schnell abgewickelt und auch Berlin berichtete von einer freundlichen Beachtung. In der Hauptstadt sanken die Kurse im Wochenverlauf mengeninduziert sukzessive ab. In Hamburg veräußerte man einheimische Offerten mit 36 mm+ zu stolzen 11,50 € je kg, was problemlos durchsetzbar war. Für gewöhnlich prägte Spanien vor der Türkei und Italien das Geschehen. Grade die Abladungen türkischer Napoleon dehnten sich augenscheinlich aus: In Köln generierten die Chargen kaum Zuspruch, in München verlief die Vermarktung hingegen schon recht flott. Die spanischen und italienischen Zufuhren waren hinlänglich am Bedarf orientiert, sodass die Forderungen nur selten modifiziert werden mussten.

Pfirsiche und Nektarinen

Spanien dominierte, Italien komplettierte das Geschäft. Die Anlieferungen verstärkten sich und überragten mancherorts die Unterbringungsmöglichkeiten. In diesen Fällen waren Vergünstigungen kaum zu vermeiden. Vor allem die italienischen Produkte verbilligten sich mengeninduziert. Das Interesse verbesserte sich punktuell im Wochenverlauf, sodass ab Donnerstag vereinzelt auch Verteuerungen durchgesetzt werden konnten. Dies war aber eher die Ausnahme als die Regel. Spanische Paraguayos stießen auf eine freundliche Beachtung, wurden jedoch auch zu üppig bereitgestellt.

Kiwis

Bei einer Verfügbarkeit, die hinreichend auf den Bedarf abgestimmt wurde, veränderten sich die Notierungen nicht wesentlich. Neuseeland prägte inzwischen mit deutlichem Abstand das Geschehen, welches von italienischen Offerten abgerundet wurde. Frankreich verabschiedete sich langsam, aber sicher aus dem Geschäft und fehlte in Köln bereits komplett. Chilenische Importe rundeten in Frankfurt das Sortiment ab.

Zitronen

Spanien bekam Konkurrenz: In Hamburg tauchten erste argentinische Partien auf. Diese wiesen eine ansprechende Qualität auf und kosteten 33,- € je 18-kg-Karton. Generell harmonisierten Versorgung und Nachfrage hinreichend miteinander, sodass die Kurse meist stabil blieben. Hier und da kam es zu leichten Verteuerungen

Bananen

Die Bereitstellung wurde hinreichend auf die Unterbringungsmöglichkeiten abgestimmt. Demzufolge waren hinsichtlich der Notierungen keine gravierenden Veränderungen auszumachen. Lediglich in München vergünstigten sich einige Offerten nachfrageinduziert, da der Fokus der Kunden eher auf dem Saisonobst lag. In Frankfurt belebten günstige Drittmarken das Geschäft ein wenig.

Blumenkohl

Einheimische Anlieferungen prägten das Geschehen; belgische rundeten es in sehr kleinem Rahmen ab. Die sehr gedämpfte Nachfrage konnte mit der Verfügbarkeit nicht Schritt halten. Demzufolge sackten die Notierungen abwärts. Hierdurch wurde der Handel jedoch nicht belebt. Nur punktuell verharrten die Bewertungen auf bisherigem Niveau.

Salat

Eissalat stammte überwiegend aus dem Inland; die Niederlande ergänzten auf einigen Plätzen mit überaus geringen Mengen. Angebotsbedingt waren die Verkäufer oftmals gezwungen, ihre Aufrufe zu reduzieren. In München kosteten die Offerten bei einem freundlichen Interesse indes so viel wie zuvor. Einheimischer und belgischer Kopfsalat wurde zwar kontinuierlich an den Mann gebracht, dennoch mussten die Forderungen häufig leicht reduziert werden, um Bestände zu vermeiden. Belgische Chargen verknappten sich und verteuerten sich in Frankfurt etwas, was den anschließenden Verkauf der qualitätsstarken Chargen jedoch nicht beeinflusste. In München blieben die Notierungen der einheimischen Produkte konstant, die der belgischen sanken ab, was die Vermarktung aber nicht grundlegend beschleunigte. Das Geschäft mit Endivien, Bunten Salaten und Feldsalat verlief stetig. Die Bewertungen bestätigten in der Regel das Level der Vorwoche, nur punktuell stiegen sie marginal an.

Gurken

Deutschland dominierte vor den Niederlanden und Belgien den Handel mit Schlangengurken. Die Verfügbarkeit fiel oftmals zu umfangreich aus; die Nachfrage konnte mit ihr kaum Schritt halten. Die Preise kannten daher nur eine Richtung: Sie tendierten abwärts. Insbesondere die belgischen Erzeugnisse vergünstigten sich. Eine Räumung wollte trotzdem nicht grundsätzlich gelingen. Hier und da konnten zum Wochenende hin dank verbesserter Unterbringungsmöglichkeiten die Preise für niederländische und inländische Partien wieder leicht erhöht werden. Minigurken kamen zu gleichen Teilen aus den Niederlanden und dem Inland. Die Türkei ergänzte mit geringen Abladungen. In diesem Segment verbilligten sich die einheimischen Offerten, die Importe verteuerten sich dagegen ein wenig.

Tomaten

Das Sortiment bestand überwiegend aus niederländischen, belgischen und einheimischen Chargen. Italien hatte in manchen Bereichen komplettierenden Charakter. Die Versorgung überstieg den Bedarf bei Weitem, die sehr üppigen Anlieferungen waren kaum unterzubringen. Demzufolge tendierten die Kurse sehr häufig abwärts. Dennoch klappte eine Lagerleerung nicht durchgängig, obwohl sich das Interesse punktuell durchaus freundlich zeigte. Insbesondere italienische und inländische Kirschtomaten verbilligten sich merklich. In Frankfurt versuchte man zunächst, die Forderungen anzuheben, was die Kunden aber mit einer deutlichen Kaufzurückhaltung quittierten. Daher sanken die Bewertungen zum Wochenende hin wieder ab. In Hamburg verteuerten sich indes runde Tomaten und auch manche Kirschtomaten infolge einer verbesserten Beachtung.

Gemüsepaprika

Die Niederlande prägten vor der Türkei das Geschehen. Chargen aus Belgien komplettierten, während Deutschland, Marokko und Spanien nur eine untergeordnete Rolle spielten. Die Versorgung schränkte sich zwar ein, genügte in der Regel aber, um den Bedarf zu decken. Dennoch wiesen die Kurse meist einen ansteigenden Trend auf: So verteuerten sich in München und Hamburg die niederländischen Offerten grundsätzlich. In der Hansestadt waren zudem türkische Dolma knapp und daher recht hochpreisig. In Köln kletterten die Bewertungen für die grünen Partien aus den Niederlanden augenscheinlich aufwärts. In Frankfurt schwankten die Notierungen im Verlauf der Woche, letztlich lagen sie in etwa auf dem Niveau der Vorwoche.

Spargel

Langsam, aber sicher biegt die Saison auf die Zielgrade ein. Die Versorgung schränkte sich merklich ein. Deutschland dominierte dabei vor den Niederlanden und Polen. Der Bedarf konnte nicht komplett befriedigt werden, weshalb die Notierungen oftmals aufwärtsstrebten. Vor allem grüne Stangen waren hiervon betroffen, da sie nur sehr begrenzt zur Verfügung standen. In Köln verbesserten sich die Unterbringungsmöglichkeiten erst zum Wochenende hin, was sich auch auf die Kurse niederschlug, die sich positiv entwickelten. In München war ein recht großer Anteil von Klasse-II-Offerten zu beobachten. Hier hatten die Schulferien negativen Einfluss auf die Nachfrage. Auch in Frankfurt präsentierte sich das Interesse recht gedämpft: Selbst recht günstige Chargen generierten kaum Zuspruch.

Zwiebeln

Die Präsenz der dominierenden spanischen und ergänzenden chilenischen Gemüsezwiebeln genügte, um den Bedarf zu decken. Mancherorts fiel die Bereitstellung zu umfangreich aus, weshalb die Preise abbröckelten. Haushaltware stammte aus Neuseeland und Australien; Österreich und Deutschland komplettierten das Angebot. In diesem Segment verharrten die Bewertungen meist auf bisherigem Niveau, da für gewöhnlich die Zufuhren mit dem kontinuierlichen Interesse harmonisierten.

Weitere Informationen

Frankfurt

Mit Himbeeren, Brombeeren und Heidelbeeren in 250-g-Schalen sowie roten Stachelbeeren und Johannisbeeren in 500-g-Abpackungen vervollständigte sich das Beerensortiment. Die Früchte kosteten im Schnitt 3,- € je Schale. Erste Buschbohnen aus dem Inland sollten 17,- bis 19,- € je 4 kg kosten. Ab Donnerstag standen auch einheimische Zucchini bereit; trotz niedriger Forderungen von 5,- € je 5 kg gestaltete sich der Zugriff schwerfällig, da die Offerten zu groß ausfielen. Kleinere italienische Produkte wurden zum gleichen Preis eher gekauft. Die Präsenz von serbischen Pfifferlinge weitete sich aus; sie kosteten 10,- bis 12,- € je kg.

Hamburg

Aus dem geschützten Anbau waren erste Stangenbohnen aus dem Süden Deutschlands erhältlich.

Köln

Wieder besser, zumindest zum Wochenende hin, verlief der Handel von Wassermelonen. Erster Lauch aus inländischem Anbau war zum Wochenende zu finden, die Nachfrage hielt sich aber saisonbedingt noch sehr in Grenzen. Zumindest teilweise schwenkt die „Gastronomie“ schon von Spargel auf Pfifferlinge um. Diese wurden am Freitag freundlicher nachgefragt und die Preise zogen auf 11,- € je kg an. Auch einheimischer Sellerie fand zufriedenstellend seine Abnehmer. Zwar in kleinen Mengen, aber recht kontinuierlich wird Rhabarber vermarktet.

München

Das badische Angebot an Beerenobst wurde zu Wochenbeginn um erste Stachelbeeren und Rote Johannisbeeren erweitert. Melonen stammten inzwischen ausschließlich aus Spanien, Wassermelonen nur noch aus Griechenland und Italien. Die Nachfrage gestaltete sich, dem Saisonstand entsprechend, immer freundlicher. Bei Ananas und Limetten machte sich ebenfalls die sommerliche Witterung im gestiegenen Absatz bemerkbar. Inländischer Radicchio wurde verstärkt angeboten, was zu Lasten der italienischen Produkte ging. Auch Fenchel aus Italien wurde vermehrt durch einheimische Ware ersetzt. Brokkoli geriet bei zunehmenden Mengen und schwächerer Abnahme unter Preisdruck. Pfifferlinge wurden günstiger. Die Notierungen von Steinpilzen blieben stabil.

Berlin

Gespalten war die Haltung zu den ersten heimischen Stachelbeeren und Johannisbeeren. Einerseits war durchaus Interesse vorhanden. Andererseits waren Forderungen von 3,80 bzw. 3,50 € je 500 g viel zu hoch. In zunehmendem Umfang wurden bulgarische und serbische Pfifferlinge bereitgestellt. Die Kurse sackten von 12,- € auf 9,- € je kg ab. Aus Italien wurden sehr ansehnliche Feigen angeboten. 24 Stück kosteten in ansprechender Aufmachung 3,80 €.



Preisbericht für Obst, Gemüse und Südfrüchte

Der Bericht enthält eine Auswahl von gewogenen Durchschnittspreisen, berechnet aus den in der ausgewiesenen Woche auf den repräsentativen Großmärkten ermittelten Notierungen. Zum Vergleich mit der aktuellen Woche werden die Kurse der vorangegangenen KW, die der KW vor einem Monat (4 Wochen) und der KW des Vorjahres mitveröffentlicht. Anschließend folgt die Darstellung der durchschnittlichen Preise auf den einzelnen Handelsplätzen.

Angegeben sind:

- die häufigsten Notierungen in € je 100 kg netto für die gängigsten Größen/Stückgewichte,
- Blumenkohl, Endivie, Kopfsalat und Eissalat in € je 100 Stück,
- Großhandelspreise.

KW 23 / 2017 vom 06.06.17 bis 09.06.17		Größe	Durchschnittspreis in € / 100 kg*				Durchschnittspreis einzelner Märkte in € / 100 kg*				
Erzeugnis	Land		23. KW 2016	19. KW 2017	22. KW 2017	23. KW 2017	Frankfurt	Hamburg	Köln	München	Berlin
Äpfel											
Boskoop	Deutschland	lose	89	85	86	87		75	85	90	93
Braeburn	Chile	70/75		131	125	125				125	
Braeburn	Chile	75/80	156	136	131	131				131	
Braeburn	Deutschland	lose	81	83	82	84		80	80		92
Braeburn	Italien	lose		107	109	109				109	
Braeburn	Italien	75/80	105	103	100	100		100			
Braeburn	Neuseeland	70/75	172		166	168	167		185	147	166
Braeburn	Neuseeland	75/80	162		165	164		168		153	
Braeburn	Neuseeland	80/85				174		174			
Braeburn	Südafrika	70/75	152	167	160	162	139		164	153	174
Braeburn	Südafrika	75/80	158	166	158	158	158			158	
Cox Orange	Neuseeland	70/75	200	176	155	160	177			142	166
Cox Orange	Neuseeland	75/80		187	180	186	187	188	214	147	
Elstar	Chile	70/75	187	179	160	153	178		194	119	
Elstar	Chile	75/80	200	180	125	125				125	
Elstar	Deutschland	lose	87	83	83	83	90	75	85	85	84
Elstar	Deutschland	70/75		85	85	85		85			
Elstar	Deutschland	75/80		90	90	90		90			
Golden Delicious	Deutschland	lose	82	81	82	82	81	65		85	81
Golden Delicious	Frankreich	75/80	118	110	110	110	110				
Golden Delicious	Frankreich	80/85		120	120	120	120				
Golden Delicious	Italien	75/80	120	100	103	100	110	90	110	109	96
Golden Delicious	Italien	80/85		121	120	120	120				
Golden Delicious	Südafrika	70/75		152	142	142				142	
Golden Delicious	Südafrika	75/80	124	133	132	132		114		147	
Granny Smith	Chile	70/75	171	157	156	156			156		156
Granny Smith	Chile	75/80	152	153	153	153	153			153	
Granny Smith	Frankreich	70/75		105	105	105				105	
Granny Smith	Frankreich	75/80	118	115	119	120	120				
Granny Smith	Frankreich	80/85		124	122	120	120				
Granny Smith	Italien	70/75		97	97	95		85		109	
Granny Smith	Italien	75/80	121	105	107	109	115	105	115		110
Granny Smith	Italien	80/85		124	120	120	120				
Granny Smith	Südafrika	75/80	154		156	156	156				
Jazz	Frankreich	70/75		185	181	180					180
Jazz	Frankreich	75/80		173	163	160		198		150	
Jazz	Neuseeland	70/75	208		189	192	194			186	210
Jazz	Neuseeland	75/80	212		200	201	222	206		192	
Jonagold	Deutschland	lose	76	75	75	75	76	63	70	85	75

KW 23 / 2017 vom 06.06.17 bis 09.06.17			Durchschnittspreis in € / 100 kg*				Durchschnittspreis einzelner Märkte in € / 100 kg*				
Erzeugnis	Land	Größe	Durchschnittspreis				Frankfurt	Hamburg	Köln	München	Berlin
			23. KW 2016	19. KW 2017	22. KW 2017	23. KW 2017					
Jonagold	Deutschland	70/75		80	80	80		80			
Jonagored	Deutschland	lose	63	65	65	64		63			70
Jonagored	Deutschland	75/80		78	80	80		80			
Kanzi	Deutschland	lose	110	128	118	115	115				
Kanzi	Deutschland	75/80	170	157	157	157	165	150		155	
Kanzi	Italien	75/80	153	154	146	146		150		145	
Pink Lady	Chile	70/75	200		192	204	215	212		192	
Pink Lady	Chile	75/80	202		197	214	277	221		197	
Pink Lady	Frankreich	75/80	200	174	165	166	190	175		155	
Pink Lady	Italien	70/75	185	177	177	179		175			183
Pink Lady	Italien	75/80	189	173	173	173	190	185	200	145	
Pink Lady	Neuseeland	70/75				211	231				191
Pink Lady	Südafrika	70/75				208		208			
Pinova	Deutschland	lose	89	85	88	88	93	80		85	90
Red Delicious	Italien	75/80	112	112	113	112	120	103			
Red Delicious	Italien	80/85		117	116	110		110			
Sonstige Clubsorten	Frankreich	75/80		169	177	170	215	205		150	
Sonstige Clubsorten	Neuseeland	75/80			204	204	204				
Sonstige Clubsorten	Südafrika	70/75				312					312
Sonstige Sorten	Deutschland	lose	89	82	80	82		82			
Sonstige Sorten	Niederlande	lose		105		105		105			
Tenroy/Royal Gala	Chile	70/75	167	151	138	136	150		154	119	132
Tenroy/Royal Gala	Chile	75/80	145	130	120	120		118		125	
Tenroy/Royal Gala	Deutschland	lose	91	88	91	92	98	85	90	90	93
Tenroy/Royal Gala	Italien	lose		110	110	110		110			
Tenroy/Royal Gala	Neuseeland	70/75	163	179	170	171	181		185	147	170
Tenroy/Royal Gala	Neuseeland	75/80	160	176	171	168	181	168		153	
Birnen											
Abate Fetel	Argentinien	65/70		130	120	120		120			
Abate Fetel	Argentinien	70/75	160	167	163	168		160			176
Abate Fetel	Argentinien	75/80		200	200	200				200	
Abate Fetel	Chile	70/75	148	157	155	157	160	145	154	155	182
Abate Fetel	Chile	75/80	169	183	175	176	188	170			
Abate Fetel	Italien	70/75		177	172	172		172			
Abate Fetel	Italien	75/80	190	192	188	188		188			
Abate Fetel	Italien	80/85		204	200	200		200			
Abate Fetel	Südafrika	65/70		155	145	145		145			
Abate Fetel	Südafrika	70/75	165	171	162	163	177	160			
Abate Fetel	Südafrika	75/80	168	208	181	182	208	177			
Conference	Niederlande	lose	98	109	110	110		110			
Flamingo	Chile	70/75		208	192	192				192	
Forelle	Chile	65/70	170	176	177	180		180			
Forelle	Chile	70/75	191	204	201	198	211	193	227	168	
Forelle	Chile	75/80	238	224	219	220	254	206			
Forelle	Südafrika	65/70	193	179	177	180		188		168	
Forelle	Südafrika	70/75	211	204	210	208	209	198	227		221
Forelle	Südafrika	75/80	222	218	218	222	225	220			
Packham's Triumph	Argentinien	70/75	130	130	128	132		125			141
Packham's Triumph	Argentinien	75/80	141	147	138	139		150		123	
Packham's Triumph	Chile	75/80		124	114	114				114	
Packham's Triumph	Südafrika	65/70	109	116	113	112		112			
Packham's Triumph	Südafrika	70/75	113	130	128	129	132	123	140	132	133
Packham's Triumph	Südafrika	75/80	113	131	130	132	138	130			
Rote Williams Christ	Argentinien	70/75		178	161	161				161	

KW 23 / 2017 vom 06.06.17 bis 09.06.17			Durchschnittspreis in € / 100 kg*				Durchschnittspreis einzelner Märkte in € / 100 kg*				
Erzeugnis	Land	Größe	23. KW 2016	19. KW 2017	22. KW 2017	23. KW 2017	Frankfurt	Hamburg	Köln	München	Berlin
<u>Tafeltrauben</u>											
Black Magic	Italien	/	383		515	466	435	428	454	480	471
Crimson Seedless	Chile	/	383	268	279	291	298	288			294
Crimson Seedless	Südafrika	/	333	285	310	298		278	333	318	302
Prime Seedless	Ägypten	/	291		367	329	356	287	333	329	
Red Globe	Chile	/	240	234	225	215		241		168	273
Thompson Seedless	Ägypten	/			278	319		319			
Thompson Seedless	Brasilien	/			400	400		400			
Thompson Seedless	Chile	/	326	280	277	262	289	256		278	
Thompson Seedless	Indien	/	257	213	239	246	239	250	272	236	235
Victoria	Italien	/	376		519	462	436	415	456	478	469
<u>Erdbeeren</u>											
/	Deutschland	/	198	585	420	272	316	273	320	264	261
/	Niederlande	/	327	485	417	379	386	390	368		
<u>Aprikosen</u>											
/	Frankreich	/	329		267	265	254	225	275	290	280
/	Griechenland	/	204		136	155				155	
/	Italien	/	273	340	244	255	200	195		276	215
/	Spanien	/	220	330	200	207	208	217	225	199	205
/	Türkei	/	332	360		386	320	340		425	
<u>Süßkirschen</u>											
großfruchtig	Deutschland	/			619	700	600	751			685
großfruchtig	Frankreich	/	775		629	544	575	375		550	
großfruchtig	Griechenland	/	417		303	333		400	438	273	370
großfruchtig	Italien	/	629	618	444	449	558	478		437	437
großfruchtig	Spanien	/	498	644	419	418	523	408	379	408	429
großfruchtig	Türkei	/	651		592	480		500	519	457	534
kleinfruchtig	Griechenland	/			248	216					216
kleinfruchtig	Italien	/	439	300	274	267					267
kleinfruchtig	Türkei	/	511			366					366
<u>Nektarinen</u>											
gelbfleischig	Italien	AA	267		222	207	200	188		209	209
gelbfleischig	Italien	A	227	335	196	175	165	170		176	177
gelbfleischig	Italien	B	194	289	171	152		147			153
gelbfleischig	Spanien	AA	267	330	229	221	225	217	285	202	235
gelbfleischig	Spanien	A	225	292	193	192	195	187	225	186	192
gelbfleischig	Spanien	B	188	248	166	172		175			162
<u>Pfirsiche</u>											
gelbfleischig	Italien	AA	244		192	181	190	177		178	188
gelbfleischig	Italien	A	199	342	165	158	155	152		159	158
gelbfleischig	Italien	B	165	275	136	124		124			
gelbfleischig	Spanien	AA	248	411	216	200	212	203	235	187	207
gelbfleischig	Spanien	A	213	294	182	180	172	188	215	172	180
gelbfleischig	Spanien	B	180	241	156	149		152			141
<u>Pflaumen</u>											
Red Beaut	Spanien	/	280		279	284	284				
Sonstige Sorten	Chile	/		268	275	275			275		
Sonstige Sorten	Italien	/	280		255	250	253				247
Sonstige Sorten	Spanien	/	328		310	289			300		273
Sonstige Sorten	Südafrika	/		240	240	232	230				233

KW 23 / 2017 vom 06.06.17 bis 09.06.17			Durchschnittspreis in € / 100 kg*				Durchschnittspreis einzelner Märkte in € / 100 kg*				
Erzeugnis	Land	Größe	23. KW 2016	19. KW 2017	22. KW 2017	23. KW 2017	Frankfurt	Hamburg	Köln	München	Berlin
<u>Kiwis</u>											
/	Frankreich	25/27	271	272	266	269	283	267		258	275
/	Frankreich	30/33		219	224	224		215		242	
/	Italien	25/27	148	187	191	187	206			158	199
/	Italien	30/33	123	155	163	167	178	190	200	124	153
/	Italien	36/39	108	157	160	159	159	160			
/	Neuseeland	25/27	307		376	355	358	337		373	350
/	Neuseeland	30/33	271		377	339	321	293	345	387	
/	Neuseeland	36/39	220		265	266		265	268		
<u>Orangen</u>											
Lane Late	Spanien	1/2	93	103	106	106		105	107		106
Navelate	Spanien	1/2	101	103	105	105	108	104	107		103
Navelate	Spanien	3/4	91	94	96	97	101	95			
Navelate	Spanien	5/6	82	74	82	81	101	74			
Valencia Late	Ägypten	3/4	75	73	73	73	73				
Valencia Late	Ägypten	5/6	69	70	70	70	70	70			
Valencia Late	Ägypten	7/8	63	66	66	66	67	65			
Valencia Late	Marokko	5/6	81	79	78	78		78			
Valencia Late	Marokko	7/8	78	76	76	72		72			
Valencia Late	Spanien	5/6	91	94	95	95		95			
<u>Clementinen</u>											
/	Peru	1/2				205	205				
<u>Satsumas</u>											
/	Peru	1/2		185	180	180	180				
<u>Mandarinen</u>											
/	Israel	1xx		215	215	215		215			
/	Israel	1x		220	220	220		220			
<u>Zitronen</u>											
/	Spanien	1/2	255	157	173	176	171				182
/	Spanien	3/4	236	153	175	180	171	176	175	190	170
/	Spanien	5/6	222	115	140	147				147	
<u>Bananen</u>											
Erstmarke	/	/	140	140	139	139	139	138	156	135	143
Sonstige Marken	/	/	106	105	106	105	105	106	116	97	105
<u>Artischocken</u>											
/	Frankreich	/	198	205	199	194	206	180		194	
/	Italien	/	244	179	185	188	160	160		209	
<u>Auberginen</u>											
/	Belgien	/	146	192	180	178	178				
/	Deutschland	/	187			190	190				
/	Italien	/	153	158	151	144	150			142	149
/	Niederlande	/	142	187	156	157	164	155	171	146	162
/	Spanien	/	128	135	121	115	150			105	134
/	Türkei	/	166	171	177	184	200	171	177	186	183
<u>Blumenkohl</u>											
/	Deutschland	6er	88	199	112	90	101	88	92	87	93
/	Deutschland	8er	67	156	96	83		83			84

KW 23 / 2017 vom 06.06.17 bis 09.06.17			Durchschnittspreis in € / 100 kg*				Durchschnittspreis einzelner Märkte in € / 100 kg*				
Erzeugnis	Land	Größe	23. KW 2016	19. KW 2017	22. KW 2017	23. KW 2017	Frankfurt	Hamburg	Köln	München	Berlin
<u>Möhren</u>											
lose	Belgien	/	63	57	56	58	68		56	48	66
lose	Deutschland	/	69	59	59	61	65	56	60	55	79
lose	Italien	/	74	68	67	66	75	67		64	64
lose	Niederlande	/	70	61	62	62	70	61	60		
lose	Spanien	/	74	73	73	75		75			
<u>Bohnen</u>											
Buschbohnen	Ägypten	/	328	310	306	303		285			308
Buschbohnen	Deutschland	/				450	450				
Buschbohnen	Italien	/	306	300	309	318	300	230		313	337
Buschbohnen	Marokko	/	318	296	311	304	338	270	374	250	
Buschbohnen	Polen	/	416			425		425			
Buschbohnen	Senegal	/	347	320	357	362		340	368		
Stangenbohnen	Deutschland	/				450		450			
Stangenbohnen	Marokko	/	249	249	274	259	250	295		238	256
Stangenbohnen	Spanien	/	274	332	235	219	313	270	300	163	275
<u>Eissalat</u>											
/	Deutschland	/	43	71	53	50	51	45		53	48
/	Niederlande	/	53	58	56	55	53		57		
<u>Endivien</u>											
/	Deutschland	/	92	94	88	81	81	86	120		63
<u>Kopfsalat</u>											
/	Belgien	/	49	48	64	55	52	47	57	55	56
/	Deutschland	/	45	48	45	42	39	46	57	38	45
<u>Gurken</u>											
mini	Deutschland	/	201	188	174	168	175	206	194	151	161
mini	Niederlande	/	203	182	183	187	176	239	192	155	
Schlangengurken	Belgien	300/350	126	102	77	81	81				
Schlangengurken	Belgien	350/400	154	112	103	88	98	87		84	101
Schlangengurken	Belgien	400/500	150	102	100	96	84	90		99	98
Schlangengurken	Belgien	500/600	128	106	84	89			78		96
Schlangengurken	Deutschland	350/400	147	110	102	101	110	94	81	105	101
Schlangengurken	Deutschland	400/500	153	113	111	100	98	85	101	107	107
Schlangengurken	Deutschland	500/600	137	107	99	87	89	79	86	94	96
Schlangengurken	Niederlande	350/400	148	101	101	102	92	89		105	97
Schlangengurken	Niederlande	400/500	146	96	97	98	91	80	101	98	107
Schlangengurken	Niederlande	500/600	129	107	100	102	90	76	92	108	95
<u>Tomaten</u>											
Fleisch	Belgien	/	91	136	83	82	86	91	104	78	95
Fleisch	Niederlande	/	97	127	86	109		109			
Kirsch	Deutschland	/	300	418	321	316	311	310		317	
Kirsch	Italien	/	211	255	183	171	250	189	280	125	206
Kirsch	Niederlande	/	248	317	221	227	261	212	322	183	310
Rispen	Belgien	/	80	129	85	87	77	94	99	88	97
Rispen	Deutschland	/	164	212	157	153	151	145		155	153
Rispen	Italien	/		175	109	103		92		103	
Rispen	Niederlande	/	82	130	88	86	90	75	104	85	90
Rispen	Spanien	/		104	74	75	70	65	78	73	77
runde	Belgien	/	79	126	75	74	70	75	81	75	74
runde	Niederlande	/	77	122	74	72	75	72	87	72	70

KW 23 / 2017 vom 06.06.17 bis 09.06.17			Durchschnittspreis in € / 100 kg*				Durchschnittspreis einzelner Märkte in € / 100 kg*				
Erzeugnis	Land	Größe	23. KW 2016	19. KW 2017	22. KW 2017	23. KW 2017	Frankfurt	Hamburg	Köln	München	Berlin
Gemüsepaprika											
gelber	Belgien	/	182	190	166	170	176	180			160
gelber	Deutschland	/	259		290	293		293			
gelber	Marokko	/		114	116	116		140		110	
gelber	Niederlande	/	190	193	165	195	178	199	221	189	178
gelber	Spanien	/		130	105	105				105	
grüner	Belgien	/	196	179	187	192	188	210			
grüner	Deutschland	/	255	310	300	293		293			
grüner	Marokko	/	121	127	140	155				155	
grüner	Niederlande	/	209	185	187	207	191	215	229	199	196
grüner	Türkei	/	138	163	132	136	130	139	130	130	147
roter	Belgien	/	181	209	191	188	190	180			
roter	Deutschland	/	269		290	293		293			
roter	Marokko	/		120	131	143		150		140	
roter	Niederlande	/	179	214	186	194	180	193	214	193	188
roter	Spanien	/		134	107	105				105	
roter	Türkei	/	207	280	247	231	250	195	233	270	207
Lauch											
/	Belgien	/	141	84	107	106	111	93	99	105	110
/	Deutschland	/	124	88	107	106	108		95	105	111
/	Frankreich	/	155	90	123	106	125	99			
/	Niederlande	/	139	85	116	115		115			115
/	Spanien	/	147	95	130	115		122		112	
Speisezwiebeln											
Gemüsezwiebeln	Chile	/	91	72	73	75	80	67	83	78	76
Gemüsezwiebeln	Spanien	/	53	44	42	42	43	40	46	39	48
Haushaltsware	Australien	/	93	88	86	88		88			
Haushaltsware	Deutschland	/		40	36	35	34				35
Haushaltsware	Neuseeland	/	96	92	96	95	98	95	96	95	95
Haushaltsware	Niederlande	/		38	37	36	34		37	32	38
Haushaltsware	Österreich	/		30	29	29				29	
Spargel											
grüner	Deutschland	/	528	796	479	586	550	663		663	470
violetter	Deutschland	/	319	530	259	295	256	333	243	225	333
violetter	Niederlande	/		628	244	253			253		
weißer	Deutschland	/	352	669	348	391	409	406	309	395	426
weißer	Niederlande	/	342	718	284	332			332		
weißer	Polen	/	261	600	302	300					300
Zucchini											
/	Belgien	/	169	160	164	155	175		135		
/	Deutschland	/	151			124	110	127			
/	Frankreich	/	160		135	145	145				
/	Italien	/	134	106	110	106	106	99	95	101	121
/	Niederlande	/	135	164	153	136		115	141		
/	Spanien	/	133	122	112	106	110	115	90	101	118
/	Türkei	/	184	175	158	156	160	153	162	150	154

BLE; Referat 511; Now; obstundgemuesemarkt@ble.de

Speisekartoffeln KW 23/2017

Kommentar: Die Präsenz inländischer Frühkartoffeln weitete sich massiv aus. Da die Nachfrage nicht mit der ausgedehnten Verfügbarkeit Schritt halten konnte, waren die Verkäufer gezwungen, ihre Forderungen zu reduzieren. Dies betraf indes nicht nur die einheimischen Chargen, sondern auch die italienischen und zyprischen. Speziell die Partien aus dem Süden Europas vergünstigten sich angesichts der erstarkten deutschen Konkurrenz punktuell sehr kräftig. Immerhin belebten die gewährten Verbilligungen das anschließende Verkaufsgeschehen. Lagerkartoffeln büßten an Wichtigkeit ein; die angebotenen Mengen verringerten sich zusehends. Dies wirkte sich in der Regel jedoch nicht auf die Kurse auf, die häufig auf dem Niveau der Vorwoche verharrten. Allein in Frankfurt stiegen sie für einheimische Annabelle sogar ein wenig an.

Herkunft	Sorte	Berlin €/ 100 kg von / bis	Frankfurt €/ 100 kg von / bis	Hamburg €/ 100 kg von / bis	Köln €/ 100 kg von / bis	München €/ 100 kg von / bis
Speisefrühkartoffeln						
Deutschland	Annabelle	76 / 84	72 / 84	70 / 84	88 / 96	80 / 84
Deutschland	Berber	72 / 80	72 / 84	80 / 88		80 / 84
Deutschland	Leyla		72 / 80	68 / 72		
Deutschland	Linda			68 / 72		
Italien	Annabelle	63 / 68	68 / 72	84 / 88	70 / 82	56 / 60
Italien	Musica		96 / 104			
Italien	Nicola					60 / 68
Italien	Sieglinde	63 / 68	64 / 72	52 / 88	68 / 80	60 / 64
Italien	Spunta	50 / 60	80 / 92			44 / 60
Zypern	Annabelle	68 / 76	68 / 76		76 / 88	68 / 76
Zypern	Marabel		72 / 80			
Zypern	Nicola	76 / 84			80 / 92	68 / 72
Zypern	Spunta					68 / 72
Speiselagerkartoffeln						
Deutschland	Afra	39		28 / 32		
Deutschland	Agria		36 / 40			
Deutschland	Allians		36 / 40	28 / 32	36 / 42	
Deutschland	Annabelle		40 / 48		36 / 40	32 / 36
Deutschland	Belana		36 / 44	28 / 32	38 / 44	
Deutschland	Cilena	36 / 40	40			
Deutschland	Laura			28 / 32		
Deutschland	Leyla			28 / 32		
Deutschland	Linda			28 / 32		

